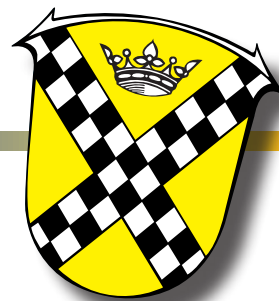


apropos Elbtal



Informations- und Mitteilungsblatt
für alle Elbtaler

Ausgabe 79 | Mai 2021

Herausgeber: Bürgerverein Elbtal e.V.



Foto: Privat

Elbtal (ot) – Der Mai als fünfter Monat des Jahres ist an Traditionen reich wie kaum ein anderer im Kalender. Die meisten sind dabei wesentlich älteren Ursprungs als beispielsweise der 1. Mai, welcher erst seit 1946 als gesetzlicher Feiertag begangen wird. Seit frühester Zeit werden in seinem Verlauf insbesondere Bräuche und Sitten gepflegt, die mit dem Aufblühen der Natur und dem Erbitten göttlichen Beistands verbunden sind. So kommt sein Name nicht von ungefähr von der römischen Göttin Maia. In der Antike als Schutzgöttin des Wachstums und der Vermehrung verehrt, bettete man ihre Festtage als mensis Maius (Maienmonat) in das römische Bauernjahr mit dem Bestellen der Felder ein. Sich der Bedeutung des Namens bewusst, über-

nahm man in weiten Teilen Europas diese Tradition und fügte ihn der eigenen Sprache ein. So meinte das mittelhochdeutsche Meie neben Frühling auch Aufblühen und Erwachen, was sich in einer Vielzahl begangener Bräuche ausdrückt. Allen gemeinsam ist das Feiern neuen Lebens und denen zu danken, die es schenken. So ist es kein Zufall, dass man in weiten Teilen Mitteleuropas am zweiten Maisontag den Muttertag feiert. Schon mit dem Monatsbeginn wird die Bedeutung des Monats mit seinen länger werdenden Abenden deutlich, wenn man den Tanz in den Mai begeht. Seit jeher spielt dabei das Maifeuer eine besondere Rolle, was die mit Frühjahr und dem folgenden Sommer verbundenen Licht und Wärme symbolisieren soll. Verbunden

mit den Feierlichkeiten ist ebenfalls das Ernten erster Kräuter, die in der schmackhaften Maibowle Verwendung finden. Die nach den dunklen Wintertagen wiederkehrende Lebenslust spiegelt sich, für manchen nicht immer angenehm, in den Streichen wider, die in der Walpurgisnacht am Wechsel von April zu Mai gespielt werden. Sie stehen dabei in der Tradition der häufig als „Pfungstlummel“ bezeichneten Gesellen, die an die Verehrung von Wachstumsgeistern in heidnischer Zeit erinnern sollen. Welche Formen dies annehmen kann, zeigt u.a. die Schulchronik von Hangenmeilingen am Ende des 19. Jahrhunderts. Hierin wird berichtet, dass manch ein Schelm die Gelegenheit nutzte, um Stalltüren auszuhängen oder gar Hauseingänge zu vermauern.

Eine Vielzahl über den Monat verteilte, heute nicht mehr begangene Rituale stehen im Zusammenhang mit der Landwirtschaft. Seine Bedeutung für eben diese verdankt der Mai auch seinen Beinamen „Wonnemonat“. Dabei hat dieser mit den heute bekannten Wonnen im Sinne von Freude oder Vergnügen nichts zu tun. Er leitet sich vielmehr aus dem althochdeutschen bzw. fränkischen Wunnimanot oder Weidemonat ab, da zu dieser Zeit das Vieh wieder auf die Weiden getrieben und die ersten Schafe geschoren wurden. Zeitgleich bezeichnete man den fünften Monat des Jahres als Blumenmond, weil hier die Hauptblütezeit der meisten Pflanzen stattfindet. Etwa seit dem 13. Jahrhundert werden in Europa solche Maiumgänge und -ritte gefeiert, wobei dies in vielen Gegenden mit dem Aufstellen imposanter Maibäume verbunden war

und ist. Ein Brauchtum, welches man auch in unserer Region noch bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts pflegte, bestand im prachtvollen Ausstaffieren der verschiedenen Nutztiere, wobei der Pfingstochse wohl am bekanntesten sein dürfte. Geschmückt mit Blumen, Kränzen und Bändern trieben die Bauern ihre Herden in einer Prozession auf ihre Wiesen und Weiden. Ebenfalls Tradition hatte das Schmücken von Dorfbrunnen mit Blumen und Zweigen, was auf die heidnische Verehrung von Quell- und Brunnengeistern zurückgeführt wird. Die Kür einer Pfingst- oder Maikönigin, beziehungsweise eines Maikönigs wie in Süddeutschland konnte sich in der Region des Westerwaldes dagegen nie etablieren.

Zeitgleich stellte der Mai in vergangenen Zeiten die Weichen für das gesamte Erntejahr, weswegen die Bauern nicht selten einen bangen Blick auf die Wolken am Himmel geworfen und dies mit der Bitte um Regen verbunden haben. In zahlreichen Bauernregeln spiegelt sich die bis heute wider, so z.B. in folgender Weisheit: „Ist der Mai recht heiß und trocken, kriegt der Bauer kleine Brocken. Ist der Mai kühl und nass, füllt's dem Bauern Scheun' und Fass“. Immense Bedeutung kam und kommt auch den im Mai gedachten Eisheiligen Mamertus, Pankratius, Servatius, Bonifatius und Sophia zu, deren Ehrentag man vom 11. bis 15. Mai begeht. Erst hiernach kann man sich steigender Temperaturen sicher sein. Die Angst um die Ernte trug in ländliche Regionen maßgeblich zu einer Verehrung der Gottesmutter bei, die man um ihre Hilfe bat. Gerade im katholischen Teil des Westerwalds genoss der Mai als Marienmonat einen besonderen Stellenwert, der sich u.a. in Prozessionen zu den verschiedenen Betstücken entlang der Feldwege ausdrückte. Diese gab es in Elbtal noch bis in die Mitte der 1990er-Jahre.

Aber auch der Mensch scheint im Mai von neuer Energie erfüllt und möchte die aufblühende Natur genießen. Hier ist natürlich in erster Linie die Maiwanderung zu nennen, die auch bei vielen Elbtaler Vereinen Anfang des 20. Jahrhunderts zusammen mit einem Frühlingskonzert einen festen Programmpunkt des Jahres bildete. Hierbei gehörte die von Emanuel Geibel 1842 komponierte Hymne zum Pflichtprogramm, welche da besagt: „Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus, da bleibe, wer Lust hat, mit Sorgen zuhaus', wie die Wolken dort wandern am himmlischen Zelt, so steht auch mir der Sinn in die weite, weite Welt“. Der Wonnemonat bietet also viele Traditionen, die man weiterpflegen wie auch neu entdecken kann.

IMPRESSUM APROPOS ELBTAL

Herausgeber: Bürgerverein Elbtal e.V.

www.Buergerverein-Elbtal.de

Info@Buergerverein-Elbtal.de

Redaktion: Projektgruppe Elbtalzeitung des Bürgervereins

V.i.S.d.P.: 1. Vorsitzender Frank Schmidt

2. Vorsitzende Angelina Gisik

Erscheinung: Zum Anfang des Monats, 12 Ausgaben im Jahr

Auflage: 1.150 Exemplare

E-Mail: Redaktion@Buergerverein-Elbtal.de

Telefon: 06436 6433090

Produktion: Werbung + Druck Karsten Fritz www.druckfritz.com

Material: Der Druck erfolgt auf umweltfreundlichem Papier. Diese Zeitung finanziert sich ausschließlich durch Anzeigen und ehrenamtliche Tätigkeit.



Wo Arbeit ist, ist auch Kampf – einige Gedanken zum 1. Mai

Elbtal (ot) – Dieses Zitat des österreichischer Philosophen Theobald Ziegler würde heute kaum noch jemand mit dem 1. Mai in seiner Bedeutung als Tag der Arbeit und hohen Feiertag für die Gewerkschaften in Verbindung bringen. Vielmehr wird der erste Tag des Wonnemonats als Wandertag, als Tag für Familie und Freunde oder als Tag zur Erholung gesehen. Zur Erinnerung an die Verdienste der Arbeiterbewegungen weltweit, seit Beginn des 19. Jahrhunderts begangen, zur Verdeutlichung anstehender Herausforderungen einer modernen Arbeitswelt, genießt er mittlerweile nur noch sehr geringe Bedeutung.

Dabei führt einem gerade ein aktuelles Schlagwort in Bezug auf die Arbeitswelt des 21. Jahrhunderts sehr deutlich vor Augen, warum der 1. Mai als Tag der Arbeit begangen werden sollte. Denn gerade am Begriff des Homeoffice bzw. der Heimarbeit werden radikale Wandlungen in der Berufswelt und die damit einhergehende Neubewertung von Arbeitskraft deutlich. Nicht erst seit den durch die Pandemie auftretenden Beschränkungen, sondern vielmehr schon seit Etablierung des Internets in den 1990er-Jahren ist das Arbeiten zu Hause von Arbeitnehmer- wie Arbeitgeberseite wieder interessant und mit großer Aufmerksamkeit begleitet worden. Ihren Ursprung hat die Heimarbeit bereits im frühen 19. Jahrhundert, wo sie in Gebirgs- und Waldgebieten wie dem Westerwald auf Grund der hier vorherrschenden Armut eine zwingende Form des Ne-

benerwerbs bildete. Viele Familien stellten in den eigenen vier Wänden unter erbärmlichen Bedingungen und gegen schlechte Bezahlung verschiedene Waren her. Gerade Uznamen wie „Kochlöffel“ oder „Dipp-scher“ nehmen hierauf noch Bezug. Kritik an diesem Zustand übten insbesondere führende Sozialdemokraten wie August Bebel, welche in der Heimarbeit diejenige Produktionsform erkannten, „die infolge ihrer Rückständigkeit die schlimmste Ausbeutung menschlicher Arbeitskraft“ ermögliche. Gerade die hiermit einhergehende Isolation von anderen benachteiligte die zur Heimarbeit gezwungenen Beschäftigten. Nur hundert Jahre später setzt sich die SPD, etwa wie Vizkanzler Olaf Scholz, für ein allgemeines Recht auf Homeoffice ein und verkündet, dass „das eine echte Errungenschaft ist, hinter die wir nicht mehr zurückfallen sollten“. Die Sozialdemokraten der ersten Stunde hätten sich über die Aussagen ihrer heutigen Genossen wahrscheinlich verwundert die Augen gerieben und die Welt nicht mehr verstanden.

Gerade dieser radikale Bedeutungswandel eines Begriffes zeigt anschaulich, dass die Arbeitswelt in stetem Wandel begriffen ist. Insofern sind Tage wie der 1. Mai dringend notwendig, um sich in Anbetracht der Schnelllebigkeit der Entwicklungen immer wieder vor Augen zu führen, was wir eigentlich unter guten Beschäftigungsverhältnissen verstehen wollen und dass man sich für diese auch immer wieder stark machen sollte.



Foto: Christof Eid

Charlie und sein explosiver Fund

Hangenmeilingen (lh) – Es war um die Mittagszeit, als in der zweiten Aprilwoche um Hangenmeilingen doch nicht wenig Aufregung herrschte. Unsere Feuerwehr hatte fast alle ihre Fahrzeuge aufgeboden und auch die Polizei, die sonst nicht so umfangreich in Erscheinung tritt, war mit mindestens drei Fahrzeugen im Einsatz. Hatte doch Charlie, der Hund von Christof Eid, am Vortag einen brisanten Fund gemacht.

So stöberte er beim Spaziergehen und fand dabei zwei explosive Überbleibsel aus dem Zweiten Weltkrieg. An der Wurzel einer umgestürzten Weide waren zwei Granaten zu erkennen, die Christof Eid als Handgranaten identifizierte. Er meldete den

Fund der Polizei, was nicht nur den gesetzlichen Vorgaben entspricht, sondern in diesem Fall auch mehr als angezeigt war.

Mit dem Eintreffen des Kampfmittelräumdienstes des Landes entwickelte sich auch anderweitig geschäftiges Treiben. Die Polizei sperrte die Zufahrten nach Hangenmeilingen und stellte ihre Einsatzfahrzeuge quer über die Fahrbahnen. Dies wirkte schon gespenstisch. Kurz nach 12 Uhr gab es dann auch einen vernehmlichen dumpfen Knall, der nicht gerade zur Beruhigung beitrug.

Erst am folgenden Tag konnte man in Erfahrung bringen, was sich zugetragen hatte.

Der Kampfmittelräumdienst hatte die beiden Bodenfunde gleich an Ort und Stelle gesprengt und erst gar nicht den Versuch unternommen, diese abzutransportieren. Man war sich bei der Herkunft der beiden Sprengmittel nicht so einig, welcher militärischen Organisation man sie zuordnen sollte. Die Einschätzungen gingen von Handgraten aus dem 1. Weltkrieg, bis hin zu amerikanischen Granaten.

Vermutlich handelte es sich jedoch um amerikanische Fliegergranaten, die zur Unterstützung der Bodentruppen von US-Fliegern auf feindliche Stellungen abgeworfen wurden. Die Tatsache, dass die Sprengmittel eine Art Stiel hatten, ließ zunächst auf die bei infanteristischen Einsätzen verwendeten

**Beseitigung und Entsorgung des
Eichenprozessionsspinners!**

Baum- und Gartenpflege

...alles im grünen Bereich

Spezialfällungen / Grünschnittentsorgung
Baumgutachten / Baumkontrollen
Hecken- und Gehölzschnitte
Pflanzarbeiten / Entrümpelungen
Hausmeisterdienste
Winterdienst



Baumpflege Kraus
Am grünen Hang 14 · 65594 Runkel

Anfahrt und Beratung kostenlos **Tel. 06431 216934**

www.allesimgruenenbereich.org

Handgranaten schließen. Was den Stielen jedoch fehlt und somit die Identifizierung erschwert, sind vier kleine Blech-Flügel, die wohl mit der Zeit abgerostet sind. Deutlich ist der metallische Sprengkörper mit seiner Gliederung in Sollbruchstellen zu erkennen. Diese vorgesehenen Bruchstellen reißen bei der Zündung auf und fliegen als tödliche Splitter umher. Auf der Oberseite befindet sich der Zünder, der beim Auftreffen auf einen festen Gegenstand eingedrückt wird und die Explosion letztlich auslöst.

Das Bild, das Christof Eid von dem gefährlichen Kriegserbe gemacht hat, zeigt deutlich, dass der Zünder nur wenig hervorsteht, was dahingehend zu werten ist, dass er beim Auftreffen zwar eingedrückt wurde, aber nicht funktioniert hat. Dies macht aber den Fund nur gefährlicher.

Aus diesem Grunde hat wohl auch der Räumdienst die Sprengung vor Ort einem Abtransport vorgezogen. Wie gefährlich diese alten Sprengmittel sind, zeigte sich dann bei deren Vernichtung. Bis auf die Bundesstraße 54, die von der Polizei kurzfristig auch gesperrt wurde, flogen Teile des zur Abdeckung der Sprengstelle verwendeten Materials.

Offen bleibt die Frage, wie die Granaten an den



Fundort gekommen sind. Dort führte einstmal die alte Bundesstraße vorbei. Hier wurde auch das Gelände beim Neubau der B 54 in den Jahren 1974/75 in Anspruch genommen und die Gemeinde verlegte in diesem Bereich auch einen größeren Abwasserkanal. Jetzt, wo durch den Umsturz einer Weide, die ca. 35 Jahre alt sein könnte, die Granaten ans Tageslicht gekommen sind, ist damit das Rätsel aber nicht gelöst.

Erkenntnisse über Luftangriffe auf Teile der deutschen Wehrmacht, die im März 1945 durch unsere Gemarkungen gezogen sind und bei denen Fliegergranaten zum Einsatz kamen, bestehen für diesen Gemarkungsbereich bislang nicht. Dass sie nach dem Krieg irgendwo aufgefunden und später dort abgelegt wurden, ist ebenso Spekulation.

Bekannt ist allerdings, dass immer wieder Munition und andere militärische Gegenstände über die letzten Jahrzehnte gefunden wurden. So wurde um 1980 eine US-Handgranate im Gemeindewald Hangenmeilingen gefunden, die sich noch in einem guten Erhaltungszustand befand und entsorgt wurde. Zur Warnung aller sei gesagt, die solche Sprengmittel aus dem 2. Weltkrieg selbst einmal finden sollten: Es gilt in jedem Fall Abstand halten, keinesfalls anfassen und sofort die Polizei informieren. Solche Teile sind nichts für die Glasvitrine.

Der Kauf einer Immobilie ist eine wichtige Entscheidung im Leben. Mit umfassender Erfahrung sind wir für Sie da: von langfristiger Zinssicherheit bis Baukindergeld. Entsprechend

Ihrem Einkommen und Ihrer Lebenssituation bieten wir exakt auf Sie zugeschnittene Finanzlösungen, um Ihre Wohnträume zu verwirklichen. Nehmen Sie jetzt Kontakt zu uns auf.

Allfinanz Deutsche Vermögensberatung
Vermögensaufbau für jeden!

Büro für Allfinanz
Deutsche Vermögensberatung
Thomas Mallm
Im Rehgarten 5
65627 Elbtal
Telefon 06436 916630
Thomas.Mallm@allfinanz-dvag.de

Die Bücherei, weiter auf den Weg nach vorne – mit Ihrer Unterstützung



Elbtal (Hildegard Zimmer) – Die Bücherei wird größer und noch aktueller, attraktiver und moderner. Derzeit läuft noch ein Förder- und ein Zuschussantrag, der noch nicht bewilligt wurde. Doch schon jetzt können wir mitteilen, dass es neue Möbel für die Bücherei geben wird. Für Veranstaltungen werden ein Beamer, eine Leinwand und voraussichtlich sogar ein Tablet neu gekauft. Auch die Beleuchtung und die Raumfarbe werden eine Überarbeitung erfahren, sobald über die zwei ausstehenden Anträge entschieden wurde. Neue und aktuelle Medien werden trotz dieser Investitionen weiterhin in der Bücherei zur Ausleihe für Groß und Klein zur Verfügung gestellt. Das Büchereiteam freut sich schon sehr, wenn es endlich mit der Umgestaltung anfangen kann.

Doch allein kann und möchte das Büchereiteam dies nicht alles bewerkstelligen. Sehr gerne profitiert das Team von den Erfahrungen, Ideen, Talenten anderer, also kurz gesagt: von Ihnen. Das Team freut sich über Anschaffungsvorschläge: Welche Medien fehlen in der Bücherei, welche Veranstaltungen (soweit es Co-

rona zulässt) sollen wir anbieten? Oder aber über konstruktive Kritik, was verbessert oder abgeändert, neu aufgenommen oder besser gelassen werden sollte. Aber auch zur Unterstützung im Team wird Mithilfe gesucht. So wird dringend eine Person benötigt, die die Bücherei in den sozialen und den Print-Medien darstellt oder bei der Ausleihe, bei Veranstaltungen mithelfen möchte. Bei aller Unterstützung, gleich ob einmalig oder länger, gilt: Jeder darf sich gerne mit so viel Zeit, Talent und Interesse einbringen, wie er es möchte.

Das Büchereiteam freut sich über Unterstützer und Ausleiher, Besucher und Interessierte. Für alle gibt es Interessantes, Spannendes, Auf- und Anregendes, Lustiges und Trauriges zu den Büchereiöffnungszeiten dienstags 16:00 – 17:00 Uhr, freitags 17:30 – 18:30 Uhr und sonntags 10:00 – 10:45 Uhr oder rund um die Uhr im online-Katalog www.buecherei-elbtal.de zu entdecken. Für Fragen, Ideen, Hinweise steht das Team gerne persönlich oder per Mail unter info@buecherei-elbtal.de zur Verfügung.

Top versichert?

Gleich hier in der Nähe

Ganz gleich, ob es um Ihr Haus, Ihr Auto oder Ihre Vorsorge geht – Wir bieten den passenden Schutz für Sie und Ihre Familie.

Mit Top-Leistungen und Services zu günstigen Beiträgen überzeugen wir mehr als 11 Millionen Kunden.

Das sind Ihre Vorteile bei uns:

- Niedrige Beiträge – z. B. 20 % Beitragsvorteil mit Kasko SELECT
- Top-Schadenservice in rund 1.500 Partnerwerkstätten
- Gute Beratung in Ihrer Nähe – immer fair und kompetent

Informieren Sie sich jetzt über unsere Angebote und lassen Sie sich individuell beraten. Wir freuen uns auf Sie.

Vertrauensmann

Hartmut Will

Tel. 06433 2231

hartmut.will@HUKvm.de

Kreuzweg 5

65589 Hadamar

Di. Mi. Fr. 17:00 – 19:00 Uhr

Donnerstags nur nach Vereinbarung



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig



Drucksachen aller Art

Fahrzeugbeschriftungen, Schilder

Textilbeschriftungen

Lasergravierungen/-schnitte

Mainzer Landstraße 24a

65627 Elbtal-Elbgrund

Telefon 0171 3139438

Internet www.druckfritz.com

E-Mail info@druckfritz.com



Foto: M. Lenz

Nicht so einfach mit der Pension

Elbtal (lh) – Mittlerweile hat es sich herumgesprochen, dass der langjährige Schulleiter der Elbtalschule, Alfred Reitz aus Fussingen, nicht in den wohlverdienten Ruhestand gehen konnte. Sein Ausscheiden aus dem Schuldienst, welches er für die Zeit um seinen 65. Geburtstag vorgesehen hatte, konnte er leider nicht umsetzen.

Seine Schulleiterstelle war ausgeschrieben und sogar besetzt worden, aber die neue Leitung zog dann die Bewerbung zurück. Wer Alfred Reitz kennt, wird wissen, dass er nicht einfach so die „Brocken hinschmeißt“. Denn gut 36 Jahre ist er schon in der Elbtalschule und so ein Engagement kann man nicht einfach aufgeben, insbesondere dann nicht, wenn die Nachfolge ungeregelt ist.

Verständnis hat er aber auch für den Rücktritt von der Bewerbung von der Schulleiterstelle. „Es ist nicht so einfach, den heutigen Anforderungen gerecht zu werden“, kommentiert er die Situation. Vieles hat sich im Verlauf der letzten Jahrzehnte verändert. Wenn auch die Zusammenarbeit mit den Eltern in Elbtal gut funktioniert, so gibt es doch einige Problemfelder, die einem das Berufsleben nicht erleichtern.

So macht er halt weiter und ist Schulleiter auf Abruf. Seine Stelle ist neu ausgeschrieben und wie zu erfahren war, gibt es sogar erneut eine Bewerbung,

die gute Aussichten hat, das Amt zu erhalten. Also, alles ist auf einem guten Weg und in absehbarer Zeit wird auch der Weg in das Leben eines Pensionärs geebnet sein. Geplant ist sein Dienstende zum Abschluss des laufenden Schuljahres.

Pläne für die Zeit nach der Schule hat Alfred Reitz jetzt schon geschmiedet. Da gibt es einige Dinge, die er immer einmal machen wollte und für die nie die rechte Zeit gewesen ist. Nach der Schule könnte es soweit sein, die eigenen Vorstellungen einmal in die Tat umzusetzen.

Nach so viel Kontinuität in der Schulleitung werden die kommenden Monate jedoch noch eine weitere Veränderung mit sich bringen. Auch Frau Wohlfahrt wird zum neuen Schuljahr gemeinsam mit ihrem Chef die Schule verlassen. Auch sie hat das Pensionsalter erreicht.

Warme Sonnenstrahlen fallen in den großen Bereich der Pausenhalle. Unzählige Farben springen einem ins Auge. Fotos von Schulklassen und Bilder aus dem Kunstunterricht lassen die Wand gänzlich verschwinden. Grüne Sitzgelegenheiten, Tafeln, Hocker, alles in einer geordneten Unordnung bieten ein fast anheimelndes Bild. Mitten in diesem Farbspektrum steht Alfred Reitz in „seiner Schule“. Man merkt es ihm an, hier fühlt er sich wohl, aber es ist nur noch ein Wohlfühlen auf Zeit.



„Im Sinne der Elbtaler Verhältnisse agieren“ – neue Gemeindevertretung nimmt Arbeit auf

Elbtal (aE) – Fast vier Wochen nach den Kommunalwahlen und dem Feststellen des amtlichen Endergebnisses kamen die frisch wie wiedergewählten Mandatsträger am 22. April zu ihrer ersten Sitzung im DGH Hangenmeilingen zusammen. Im Vorfeld hatte es innerhalb der drei im Parlament vertretenen Parteien von SPD, BLE und CDU umfangreiche Vorbereitungen hierfür gegeben. Obgleich das Wahlergebnis nämlich zur Beibehaltung der bisherigen Sitzverteilung geführt hat, galt es doch für die einzelnen Fraktionen sich personell neu auszurichten. Einerseits bewirkt durch das Ausscheiden über lange Jahre wirkender, erfahrener Parlamentarier wie Michael Meier (SPD) oder Holger Heftrich (CDU), galt es andererseits die einzelnen Abgeordneten gemäß ihren Interessenschwerpunkten einzubinden. Zugleich bestand die Notwendigkeit, Vorschläge zur Besetzung einzelner Posten zu erarbeiten. Wie bereits in den vergangenen Jahren üblich und dabei den bewährten „Elbtaler Verhältnissen“ entsprechend, einigten sich die Fraktionen auf einen gemeinsamen Wahlvorschlag, welcher auch in der kommenden Legislaturperiode eine ausgewogene Verteilung unter den Elbtaler Parteien sicherstellen wird.

Eröffnet wurde die konstituierende Sitzung, eine der ersten im Landkreis Limburg-Weilburg nach der

Kommunalwahl, durch Bürgermeister Joachim Lehnert. In seinen einleitenden Worten gab dieser seiner Freude Ausdruck, dass sich viele junge Bürgerinnen und Bürger zu einer Kandidatur bereit erklärt und dem Votum der Elbtaler Bevölkerung gestellt hätten. Es sei in der aktuellen Zeit wahrlich keine Selbstverständlichkeit mehr, diese Bereitschaft zur Übernahme eines verantwortungsvollen Amtes zu zeigen. Des Weiteren sei er froh darüber, dass die Parteien im Vorhinein betreffend der Weichenstellung für die nächsten fünf Jahre das Gespräch miteinander gesucht hätten. Es sei gerade in Elbtal bewährte Praxis, für das Wohl der Bürgerinnen und Bürger einen steten Interessensausgleich zu suchen. Dies sei erforderlicher denn je, da die Gemeinde vor großen Herausforderungen wie der Einrichtung neuer Baugebiete stehe und dies unter den schwierigen Bedingungen der Corona-Pandemie vorantreiben müsse.

Mit diesen Worten übergab Bürgermeister Lehnert an Klaus Hannappel (BLE), welcher als Alterspräsident weiter durch den Sitzungsverlauf führte. Sich seinem Vorredner anschließend, brachte er seine Freude über die Verjüngung der Gemeindevertretung zum Ausdruck und sprach den nun ausscheidenden Parlamentariern seinen Dank für ihre Verdienste aus. Im Besonderen gelte dies für Herbert

Wagner, der bedauerlicherweise krankheitsbedingt nicht mehr zur Wiederwahl antreten konnte. Über Parteigrenzen hinaus hoch angesehen, habe sich Wagner über Jahrzehnte in der Kommunalpolitik engagiert und die BLE-Fraktion über viele Jahre mit ruhiger Hand geführt. In der Folge stellte er zunächst die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest und ging im nächsten Schritt zur Wahl des Vorsitzenden der Gemeindevertretung über. Auf Vorschlag aller drei Fraktionen wurde Thomas Fröhlich (CDU), der das Amt bereits in der letzten Legislaturperiode innehatte, einstimmig bei Enthaltung des Betroffenen erneut zum Vorsitzenden gewählt. Kai Hepp (BLE) und Julia Stahl (SPD) wurden als Stellvertreter benannt und einstimmig berufen. Im Anschluss übernahm der alte und neue Vorsitzende der Gemeindevertretung die Sitzungsleitung. Sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen bedankend, werde er sein Amt gewissenhaft ausüben und bereit, mit allen Parteien stets das Gespräch zu suchen.

Der erste Punkt der Tagesordnung unter Leitung des neuen Vorsitzenden sah die Wahl der Schriftführer vor. Mit einstimmigem Votum sprach sich die Versammlung für Theo Krämer aus. Ellen Fritz, Lisa Schütz und Viktoria Reitz wurden mit dem gleichen Ergebnis zu seinen Stellvertreterinnen gewählt.

Im Anschluss kam es zur Entscheidung über die

Gültigkeit der Wahl der Gemeindevertretung sowie dem hessischen Kommunalwahlgesetz folgend zur Beratung über etwaige Einsprüche. Da selbige nicht vorlagen, sprach sich die Versammlung einstimmig für die Gültigkeit der Wahl und damit für die Berufung der neuen Mandatsträger aus. Gleiches galt für den Beschluss über das Bilden der Ausschüsse im Benennungsverfahren, wonach bei der Konstituierung der einzelnen Sachausschüsse auf eine von den drei Fraktionen eingebrachte Liste zurückgegriffen wird.

Zum Abschluss der Sitzung wurden die ehrenamtlichen Beigeordneten benannt und in ihr Amt eingeführt, die den künftigen Gemeindevorstand bilden werden. Dieser besteht neben Bürgermeister Joachim Lehnert aus Joachim Bäcker (BLE) als ersten Beigeordneten, Thomas Malm (BLE), Joachim Schneider (SPD), Uwe Jung (SPD), Rainer Wagner (CDU), Holger Thiel (CDU) und Sebastian Pieper (CDU). Durch ihren Eintritt in den Vorstand werden die durch Joachim Bäcker und Rainer Wagner erworbenen Mandate in der Gemeindevertretung durch Dr. Sonja Leischner und Sarah Wagner wahrgenommen.

Apropos Elbtal wünscht Gemeindevertretern wie den Mitgliedern des Gemeindevorstandes eine glückliche Hand bei der Ausübung ihres Amtes!



Foto: H. Lenz



Foto: Privat

Saubere Landschaft – auch in der Pandemie

Elbtal (gl) – Bereits zum zweiten Mal in Folge hat die zurzeit alles beherrschende Pandemie die Elbtaler Ortsvereine ausgebremst, ihren Heimatort dem alljährlichen „Frühjahrsputz am Straßenrand“ zu unterziehen. Konnten die Organisatoren von Bürgerverein Elbtal und Verschönerungsverein

Heuchelheim im April 2019 noch mehr als 35 engagierte Bürgerinnen und Bürger für den „Landschaftsputz“ gewinnen, mussten sowohl im Folgejahr wie auch in diesem Frühling solche konzertierten Aktionen pandemiebedingt unterbleiben. Keine schöne Entwicklung, denn die „Ex und Hopp –

Mentalität“ ist in weiten Teilen unserer Gesellschaft ungebrochen. Hiervon können nicht nur die Landwirte auf den Feldern (siehe unser Bericht in Ausgabe 78), sondern mindestens auch jeder Anwohner an Elbtals Durchgangsstraßen ein trauriges Lied singen.

Wenn es bei leeren Zigarettenspackungen, -kippen und sonstigem kleinem Verpackungsmüll bleibt, den gedanken- und gewissenlose Mitmenschen kurzerhand aus dem fahrenden Auto entsorgen, muss man fast schon froh sein. Könnte es doch

**Ihre Agentur
aus Elbtal,
wir sind immer
für Sie da.**

Niklas Fuhr
Generalagentur der
R+V Versicherungsgruppe

Hauser Straße 8,
65627 Elbtal-Elbgrund
Telefon: 06436-6078982
E-Mail: Niklas.Fuhr@ruv.de
www.niklas-fuhr.ruv.de

Du bist nicht allein.

R+V



deutlich schlimmer ausfallen, wie in unserem oben genannten Bericht zu erfahren war.

Doch gottlob gibt es immer wieder Mitbürgerinnen und Mitbürger, die sich diesem „Mülldiktat“ nicht tatenlos beugen, sondern aktiv dagegen angehen. Und wenn dies in dieser Zeit nicht gemeinsam mit Gleichgesinnten möglich ist, dann machen sie es eben alleine.

Von diesem Gedanken getragen hat sich Werner Schuchardt sowohl im letzten Jahr als auch in diesem Frühjahr mit seinen beiden Enkelsöhnen Matteo und Milas auf den Weg gemacht, die Hinterlassenschaften aufzusammeln, die andere meinten, einfach in die Landschaft werfen zu müssen. Erschreckend, was dieses tapfere Trio an einem knappen Vormittag nur im Bereich von Ellarer Straße und Mühlhölzchen aufsammeln konnte/musste.

Die gleiche frustrierende Erfahrung „durfte“ Niklas Fuhr auf seinem Weg von Elbgrund nach Frickhofen machen. Seine Bilder zeigen nur einen Teil des Mülls, den er in kurzer Zeit aufgesammelt hat. Sein Kommentar: „Glasscherben, Dosen, offene Konser-

ven, Rasierer etc. – Hase und Fuchs haben nachher offene Pfoten, wenn wir es noch länger liegen lassen!“

„Liebe Mitmenschen, bitte entsorgt euren Müll zuhause!“

Zum Glück gibt es Mitmenschen, die sich nicht zu schade sind, den Dreck anderer wegzuräumen. Es bleibt aber der Verdacht, dass die, die für diesen Dreck verantwortlich sind, dies höchstens gleichgültig zur Kenntnis nehmen.

Hoffen wir trotzdem, dass wir spätestens im nächsten Frühjahr alle wieder gemeinsam losziehen können, um Elbtal zu „putzen“. Und bis dahin wünschen wir, dass jedem „die Hand abfällt“, der Müll aus dem Auto wirft – oder dass er oder sie zumindest ein schlechtes Gewissen bekommt.



Foto: Privat



Foto: Privat

Osterfreude bereitet

Elbgrund (aE) – Wenige Tage vor Ostern wurden die Frauen der katholischen Frauengemeinschaft Elbgrund mit einem Ostergruß erfreut. Dank gilt dem Vorstand für die gelungene, wunderschöne Überraschung zum Osterfest 2021 in dieser von Corona geprägten Zeit.

Eine schöne Geste, da persönliche Treffen und Besuche durch die Kontaktbeschränkungen leider nicht in gewohnter Weise möglich sind. Eine wahre Freude, vielen Dank dafür.

WIR GRATULIEREN



Rainer Lünenschloß
Limburger Straße 19,
Elbtal-Dorchheim
zum 70. Geburtstag
am 20. Mai 2021

GESUCHT – GEFUNDEN

Wenn die Heizung nicht funktioniert oder der Wasserhahn tropft, kann ich helfen ... rufen Sie mich an! Robert Koch, Hausmeisterservice, Burgstraße 13, 65627 Elbgrund, Telefon 0163 7955565.

Pensionär-Ehepaar sucht ebenerdige bzw. behindertengerechte Wohnung/Haus in Elbtal zur Miete. Kontakt unter Telefon 0178/6311959.

Sie möchten eine Privatanzeige schalten?
Beratung unter Telefon 06436 6433090.

Versorgung von Lymphödemen bei Brast

ANZEIGE

Nicht jede Form von Übergewicht lässt sich mit einer entsprechenden Diät und dem steinigen Weg des Abnehmens tatsächlich überwinden. Diese Erfahrung machen immer wieder Frauen mit der „Veranlagung zum dick sein“. Dabei müssen Betroffene oftmals eine Odyssee von Arzt zu Arzt über sich ergehen lassen, bis die Ursache ihres Übergewichtes fest steht – Diagnose Lymphödem. Diese Erkrankung gilt es rechtzeitig zu erkennen und zu therapieren. Die Firma Brast Orthopädie in Hadamar möchte hierbei beratend zur Seite stehen. Dazu haben Frau Astrid Türk und Herr Felix Schlimm am Lehrgang für die Versorgung von Lymph- und Lipödem an der Bundesfachschiule für Orthopädiotechnik erfolgreich teilgenommen.

Unterstützung durch Flachstrickversorgung

Anfangs war es vielleicht nur eine Schwellung am Fuß oder am Bein, die unbeachtet geblieben ist. Nun hat der behandelnde Arzt festgestellt, dass es sich dabei um ein Lymphödem, also eine eiweißreiche Flüssigkeitsansammlung im Gewebe, handelt. Durch die richtige Therapie schon im Anfangsstadium können die meisten Lymphödeme am weiteren Fortschreiten gehindert werden. Dabei unterstützt die Firma Brast Orthopädie mit der Produktlinie von Bauerfeind, einem individuell maßgefertigten, latexfreien Gestrick mit hohem Microfaseranteil.

Erfolgsfaktor in der Therapie

Bei chronischen Abflussstörungen des Lymphsystems hilft die Kompressionstherapie zusammen mit manueller Lymphdrainage (MLD) und einem speziell abgestimmten Bewegungsprogramm das Gewebe zu entstauen und ein Fortschreiten von Lymphödemen zu

verhindern. Die Flachstrickversorgung trägt zum bestmöglichen Ineinandergreifen dieser Therapiebausteine bei. Die maßgefertigten Flachstrickprodukte für Bein, Arm und Hand gewährleisten intensive Kompression und besonderen Komfort. Auch für Patienten mit Lipödem sind sie im Übrigen sehr gut geeignet. Die geschulten Mitarbeiter der Firma Brast in Hadamar bieten eine individuelle Beratung an.

Brast Orthopädie
Kompetenz seit 1898

Wir haben geöffnet!

Einlagen, Laufschuhe & Wanderschuhe

FÜR ALLE, DIE NICHT AUF GESUNDE FÜSSE VERZICHTEN WOLLEN!

Ihr Spezialist für:
Sportorthopädie • Einlagen • Orthopädie Schuhtechnik

Brast-Orthopädie GmbH
Gesundheitszentrum St. Anna
Franz-Gensler-Straße 7-9
65589 Hadamar

Tel. 06433 - 876150
Fax. 06433 - 876155
info@brast-orthopaedie.de
www.brast-orthopaedie.de

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 9.00 - 17.00
Mi: 9.00 - 13.00

BROOKS LA SPORTIVA MIZUNO SCARPA

Warum ist Feminismus auch im 21. Jahrhundert noch ein sehr wichtiges Thema?

Elbtal (Rosa Beck) – Der Mordfall der 33-jährigen Sarah Everard löste eine Solidaritätswelle mit dem Hashtag #notallmen aus. Sarah wurde mutmaßlich im März 2021 auf dem Nachhauseweg von ihrer Freundin von einem Polizisten getötet, dieser befindet sich zurzeit in U-Haft.

Der Hashtag #notallmen soll jedoch dafür stehen, dass nicht jeder Mann eine potentielle Bedrohung für eine Frau darstellt. Als Reaktion auf die Solidaritätswelle der sozialen Medien startete eine Studie der United Nations Entity for Gender Equality, welche Frauen befragte, ob sie schon Opfer von sexualisierter Gewalt waren oder Übergriffe erlebt haben. Hierbei gaben 97 Prozent der befragten Frauen an, schon einmal Opfer von sexualisierter Gewalt oder Übergriffen gewesen zu sein.

Ich schreibe hier darüber, da ich es sehr wichtig finde, über dieses Thema zu informieren und darauf aufmerksam zu machen. Insbesondere die Strafen für Sexualstraftäter fallen viel zu gering aus. Im statistischen Durchschnitt sind es zwei Jahre Haft ohne Bewährung. Auch das sogenannte „Victim Blaming“ ist ein Grund, warum viele Übergriffe auf Frauen nicht mehr gemeldet werden. „Victim Blaming“ bedeutet, dass die Täter versuchen die Schuld auf das Opfer zu schieben, weil es beispielsweise zu aufreizend gekleidet sei. Dadurch erhalten oftmals Straftäter sogar gemilderte Strafen, da die Frauen sexual-

le Handlungen provoziert oder „gewollt“ hätten.

Aufgrund dessen finde ich das Zitat „Warnt nicht eure Töchter, sondern erzieht eure Söhne“

sehr passend. Natürlich muss man hierbei differenzieren: Nicht alle Männer sind gleichzeitig Täter, jedoch sind es statistisch gesehen immer noch zu viele. Ich bin 18 Jahre alt und persönlich schon mehrfach Opfer von blöden Anmachen oder ähnlichem geworden. Ich bin der Meinung, Frauen sollten sich keine Gedanken machen müssen, ob der Mann hinter ihnen böse Absichten hat, oder Angst haben, im Dunkeln nach Hause zu gehen.

Ein weiterer wichtiger Punkt, über den man in diesem Zusammenhang nachdenken sollte, ist die Rolle des Geschlechts. Die Suizidrate bei Männern ist dreimal so hoch wie die der Frauen, da Männer nicht mit den Rollenbildern des starken Mannes klarkämen, so ein Bericht des bayrischen Rundfunks. Männer sollten daher die Möglichkeit haben, Nagellack zu tragen, ohne direkt als feminin diskreditiert zu werden.



Bild: Rosa Beck

Meiner Meinung nach gehört auch dieses Thema zu der Bewegung des Feminismus dazu, denn man möchte eine Gleichberechtigung aller Geschlechterrollen erzielen.

Zusammenfassend gesagt, denke ich nicht, dass dies ein Thema ist, welches unsere Gesellschaft in zwei Jahren komplett umsetzen kann. Ich hoffe jedoch, dass diese Bewegung in 20 Jahren gesellschaftlicher Alltag geworden ist und Männer auch in Kleidern auf die Straße gehen können, ohne direkt komische Blicke auf sich zu ziehen.



Freude am Lesen...

... beginnt mit glücklichen Augen

Lesebrille in Ihrer Glasstärke

bei uns schon ab **59,90 €**



2x in Ihrer Nähe

Optik am Rathaus - Rennerod
Hauptstraße 57 - Tel. 02664 999705

Brille Winter - Becker - Westerbürg
KOCH-Tiergartenpassage - Tel. 02663 2943036
www.brillenkultur.de - meinebrille@gmx.de

KINDERSEITE!

LIEBE KINDER,

in dieser Ausgabe haben wir wieder zwei Rätsel der Künstlerin Sabine Neitzel (www.sabineneitzel.de) für Euch.

Wie hat Euch denn unsere Kinderseite in der Aprilzeitung gefallen?

Was möchtet Ihr gerne auf dieser Seite lesen oder sehen?

Schreibt uns an: redaktion@buergerverein-elbtal.de

Und jetzt **viel Spaß** beim Suchen und Finden.

(Die Auflösungen findet Ihr auf Seite 18).



Frühlings-Memory! – Bis auf drei Kärtchen sind alle Memory-Karten doppelt vorhanden. Welche drei Kärtchen sind nur einmal da?



Nur zwei dieser fünf Abbildungen sind genau gleich. Welche sind es?



Foto: O. Schouler

Elbtaler Sportvereine und Gemeindebauhof Hand in Hand

Elbtal (os) – Im Sommer 2017 wurde der schöne neue Kunstrasenplatz (KRP) an der Elbtalschule eingeweiht. Eine mächtige Anstrengung der Elbtaler Sportvereine, dieses Projekt zu stemmen.

Doch nach einigen Wochen mit Beginn des frühen Herbstes musste man feststellen, dass der Laubfall von den angrenzenden Bäumen um den südöstlichen Winkel des Geländes den Rasenfloor dauerhaft beschädigen würde. Insbesondere die 12 Ahornbäume werfen Früchte ab, deren Fruchtknoten im Floor anwachsen.

Die Vorstände der Vereine waren also gezwungen zu handeln. Für die Anschaffung einer speziellen Maschine, mit der man den Rasen reinigen kann, fehlten die finanziellen Mittel. Alternativ musste immer wieder diese Verunreinigung von vielen Helfern, besonders vom KRP-Pflegeteam, mit Laubrechen und Gebläse entfernt werden. Diese „Knochenarbeit“ funktioniert allerdings dauerhaft gesehen wegen fehlender Manpower nicht. Letzt-

endlich gab es nur eine Lösung. Die Rodung von 19 Laubbäumen.

Von nun an mussten wir den Weg über die Behörden antreten. Vertreter der Vereine haben im Juni 2019 Kontakt mit dem Fachdienst Bauen und Naturschutz des Kreises Limburg aufgenommen. Parallel dazu wurden Gespräche mit dem Gemeindevorstand über die Vorschläge der Naturschutzbehörde und deren Umsetzung geführt. Hier war man nicht sonderlich begeistert von unserem Antrag; dennoch wurden wir beauftragt, einen Ausgleichsplanentwurf vorzulegen.

Als erstes hat und die Naturschutzbehörde an „Hausaufgaben“ aus 1983 erinnert, die bedeuteten, dass beim Bau des Vereinshauses diverse Ausgleichsmaßnahmen (Baumpflanzungen) nicht erfolgten. Daraufhin haben wir in einem persönlichen Gespräch mit dem Leiter des Fachdienstes sowie drei weiteren Vertretern unsere Vorstellungen vorgetragen. Für die Umsetzung wurde uns

unmissverständlich zur Auflage gemacht, einen Eingriffs- und Ausgleichsplan, auch unter Berücksichtigung der Altlast, als Entwurf durch einen Landschaftsarchitekten erstellen zu lassen.

In Abstimmung mit der Gemeinde wurde hiermit Dirk Pott, Langenderbach beauftragt. Diese Empfehlungen / Auflagen sollten nun erneut der Gemeindevertretung und dem HFA zur Beratung vorgelegt werden. Ebenso legten die Vereine den Planungsentwurf der Kreisbehörde zur Genehmigung vor.

Am 27. August 2020 erging daraufhin ein Bescheid an die Gemeinde, die Maßnahme umzusetzen und gleichzeitig als Änderung der Baugenehmigung von 1984 anzusehen.

Mittlerweile waren fast eineinhalb Jahre vergangen, bis die Rodungen der Bäume und die Entsorgung von Holz im November 2020 durch Vereinsvertreter vorgenommen wurden.

Nun mussten Preise für zwölf neue Bäume und 160 Stück Heckenstauden eingeholt werden. Ein Angebot seitens der Lebenshilfe über die Vereine war um einige hundert Euro günstiger als der Rest, sodass man dort einkaufte.

Am 30. März 2021 war es nun endlich soweit, die Pflanzen und Bäume wurden abgeholt und konnten gepflanzt werden. Man vereinbarte sich, dass die zwölf Bäume vom Gemeindebauhof und die 160 Heckenpflanzen in drei Reihen mit 1,50 Meter Abstand zueinander vom KRP-Pflegeteam gepflanzt wurden.

Ein gemeinsames Frühstück wurde selbstverständlich während dieser erfolgreichen Aktion nicht ausgelassen.

Schließlich bestand auch darüber Konsens, dass die Bewässerung in den nächsten Wochen und Monaten vom Gemeindebauhof und den Vereinen „Hand in Hand“ erfolgen wird.

BIS 31.05.2021 Angebot DES MONATS

Weil's um mehr als nur Geld geht.
Wann lassen Sie Ihre
Investments wachsen?

Nachhaltige Geldanlage



www.ksk-limburg.de
06431 / 202-0



Kreissparkasse
Limburg



„Weil Gott es so will“ – Digitale Buchvorstellung des Sachausschusses Bildung sowie von Kath. Öffentlichen Büchereien der Pfarrei St. Blasius – 11.5., 19:30 Uhr

Autorinnen sprechen über ihre Berufung als Diakoninnen und Priesterinnen in der katholischen Kirche. Sie sprechen von ihren eigenen Erlebnissen und Stationen und vielleicht dem Schmerz, nicht dieselben Rechte in der Kirche zu haben wie die Männer. Zur Buchvorstellung mit dem Titel „Weil Gott es so will“ herausgegeben von Sr. Philippa Rath OSB, teilen uns vier Autorinnen ihre Lebenszeugnisse mit:

Maria-Sybille Bientreu

Dr. Barbara Feichtinger

Sr. Dr. Katharina Ganz OSF und

Sr. Katharina Rohrmann OSB

Die Buchvorstellung findet am Dienstag, den 11. Mai 2021 um 19:30 Uhr im virtuellen Pfarrzentrum Zoom unter folgenden Einwahldaten statt:

Meeting-ID: 970 3823 8079

Kenncode: 82938.

Alternativ kann man sich unter folgendem Link einloggen: <https://zoom.us/j/97038238079?pwd=ZnA0OE92QVhsR2JaRFk2RmY2em0vQT09>

Maria-Sybille Bientreu hat im Alter von 14 Jahren beschlossen, Theologie zu studieren und dies auch später in die Tat umgesetzt. Sie hat im Verlagswesen, in der Erwachsenenbildung und in der Schule gearbeitet, verbunden mit Aufgaben in der Schulseelsorge und im Engagement in der Ökumene. Sie fragt sich, ob sie sich als Vertreterin der Kirche im vollen Sinne noch viel mehr hätte in den Dienst nehmen lassen können – und zwar auf eine unterstützende Weise, so wie sie von ihren Schülern und Schülerin-

nen wahrgenommen wurde.

Dr. Barbara Feichtinger ist ebenfalls Theologin und arbeitet seit 2006 im Bistum St. Gallen, Schweiz. Sie kann dort priesterlich wirken und Menschen seelsor-

gerlich und sakramental begleiten. Ihr geht es nicht darum, als Theologin einen Anspruch auf die Weihe zu haben, sondern ihr Blick richtet sich auf die Gemeinden, denen Beauftragte für Sakramente zur Verfügung gestellt werden sollten. Menschen mit entsprechenden Charismen könnten zu unterschiedlichen Diensten – sei es z.B. in der Leitung der Eucharistie oder in der Krankenseelsorge, unterstützt von theologischem Fachpersonal, beauftragt werden.

Sr. Dr. Katharina Ganz OSF hat Theologie und Sozialwesen studiert und wurde 2013 zur Generaloberin der Oberzeller Franziskanerinnen gewählt. Sie ist in und mit der Kirche aufgewachsen. Im März 2021 ist ihr Buch herausgekommen mit dem Titel: „FRAUEN STÖREN Und ohne sie hat Kirche keine Zukunft.“ Sie sagt, dass Kirche nur dann wieder glaubwürdig sein kann, wenn ihre Strukturen, Machtverteilung und der Umgang mit den eigenen Mitgliedern und Ressourcen dem Geist Jesu Christi entsprechen

Sr. Katharina Rohrmann OSB ist Missions-Benediktinerin von Tutzing und studierte Volkswirtschaft. Sie





Familie
Dernbach
Obertiefenbach
06484 / 890594

- Direkt vom Bauernhof -

www.gefluegel-dernbach.de







BESTATTUNGEN
VOGEL

Hadamar, Neugasse 16
Telefon 06433 **2559**

Elz, Weberstraße 53
Telefon 06431 **580995**

Tag und Nacht, sowie an Sonn- und Feiertagen für Sie da.

www.bestatter-vogel.de

Streitigkeiten im Trauerfall vermeiden. Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten!

war vielfach ehrenamtlich in der Kirche tätig, bevor sie in den Orden eintrat. Die Frage nach der Gerechtigkeit in der Kirche und die „Frauenfrage“ waren ihr immer sehr wichtig. Ihre Berufung hat sie deutlich verspürt und empfindet auch den Geist Gottes in ihrer Ordensgemeinschaft als sehr lebendig. Priesteramt bedeutet für sie nicht primär Macht, Leitung und das Füllen von Entscheidungen, sondern vor allem, Jesu Christi Geschenke der Stärkung in den Sakramenten an die Menschen weiterzugeben. Männer und Frauen sollten in der Apostelnachfolge und in allen Ämtern willkommen sein.

Quellennachweis:

Rath, Philippa (Hg.) „...weil Gott es so will“ Frauen erzählen von ihrer Berufung zur Diakonin und Priesterin, Verlag Herder GmbH, Freiburg i. Breisgau, 1. Auflage 2021

Abbildung: Buchcover mit freundlicher Genehmigung der Verlag Herder GmbH, Freiburg i. Breisgau Ganz, Katharina, Frauen stören und ohne sie hat Kirche keine Zukunft, Echter Verlag GmbH, Würzburg, 1. Auflage 2021

RÄTSELAUFLÖSUNG VON SEITE 12

Frühlings-Memory



S.U.

Lösung: zweite Reihe, zweite Karte von rechts (Schneeglöckchen)
 dritte Reihe, zweite Karte von links (Tulpe)
 letzte Reihe, mittlere Karte (Osterglocke)



S.U.

Lösung: Nummer 3 und 4.

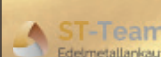


SEIT ÜBER 60 JAHREN FÜR SIE DA!





Auto Wüst GmbH
 Hauptstraße 28, 56459 Kölbingen
 Tel. 02663 6569, www.bmw-wuest.de



ST-TEAM



...wenn's um Gold geht!

...Ihr regionaler, zuverlässiger Partner
beim Ankauf von Edelmetallen!

Bei uns sind Sie **GOLDRICHTIG**, wenn Sie alten unmodisch
gewordenen Gold-, Platin- und Silberschmuck, Zahngold,
Münzen oder Bruchgold verkaufen möchten.

ST-TEAM GbR
 Gymnasiumstraße 10 • 65589 Hadamar
Telefon 06433 9490030
 telefonische Terminvereinbarung empfohlen
 E-Mail: info@st-team.de • www.st-team.de



Kirmes in Elbgrund – wie wird sie werden?

Elbgrund (Sonja Heftrich) – Die Elbgrunder Bürger und alle Freunde der „Millmocher Zeltkirmes“ müssen sich darauf einstellen, dass nun schon zum zweiten Mal das beliebte Volksfest wegen der anhaltenden Corona-Pandemie ausfallen wird. Wir werden uns vermutlich also mit der schönen Erinnerung an die Festtage begnügen müssen. Auch wenn es, als diese Zeilen geschrieben werden, nicht danach aussieht.

In der Hoffnung, dass mit einem Abklingen der Pandemie und einer damit verbundenen Rücknahme von Beschränkungen bis Mitte Mai ein wenig mehr Normalität einkehrt, machen sich die Ortsvereine durchaus Gedanken, was – je nach Fall – möglich wäre und ob z.B. nicht bestimmte Veranstaltungen im Freien – wie etwa das Stellen des Kirmesbaumes oder der Umzug der Kinder am Kirmesmontag –



unter strenger Beachtung der dann geltenden Corona-Regeln stattfinden könnten.

Aber auf eine Kirmes, wie wir sie kennen, werden wir uns voraussichtlich erst im nächsten Jahr wieder freuen können.

Ev. Kirchengemeinde Hadamar – Konfirmation im Pfarrbezirk Nord, Frickhofen

Bekanntlich musste die Konfirmation des **Jahrgangs 2020** wegen der Corona-Pandemie verschoben werden. Sie ist jetzt für den **30. Mai 2021** geplant, vorausgesetzt, dass die Feier zu dieser Zeit möglich ist.

Elbtaler Konfirmanden des Jahrgangs 2020:

- Luis Cherstnev, Elbgrund, Hohlstraße 15
- Alyson Mailin Gisik, Elbgrund, Mainzer Landstraße 21
- Jason Gisik, Elbgrund, Mainzer Landstraße 21
- Johanna Marwitz, Dorchheim, Waldmannshäuser Straße 38
- Anika Müller, Hangenmeilingen, Oberstraße 29

- Fiona Pasuchin, Elbgrund, Burgstraße 11
- Luis Schäfer, Elbgrund, Hauser Straße 10

Die Konfirmation des **Jahrgangs 2021** wird für den **13. Juni 2021** geplant, vorausgesetzt, dass die Feier zu dieser Zeit möglich ist. Die Zulassung zur Konfirmation wird in diesem Jahr nicht wie gewohnt in einem Vorstellungsgottesdienst stattfinden, sondern in einer anderen Form.

Elbtaler Konfirmanden des Jahrgangs 2021:

- Jakob Kunz, Elbgrund
- Jolina Schuchardt, Hangenmeilingen

Präsenzgottesdienste der ev. Kirchengemeinde Hadamar

Die evangelische Kirchengemeinde Hadamar feiert seit dem 25. April wieder Präsenzgottesdienste, sowohl in der Schlosskirche in Hadamar, als auch im Gemeindezentrum in Frickhofen. Anmeldungen sind nicht mehr erforderlich, die bekannten Hygienevorschriften bleiben aber nach wie vor bestehen. Die Gottesdienste beginnen an beiden Orten jeweils sonntags um 10.00 Uhr.

Jakob Wagner
Inh. G. Wagner

Kirchstr. 1 · 65627 Dorchheim
Fon: 0 64 36 . 42 86
Fax: 0 64 36 . 94 16 97

Heizöl • Kohlen • Düngemittel
Gartenbedarf • Speisekartoffeln
Container- & Baggerverleih





Ungefüllte Blüte



Gefüllte Blüte

Wie mache ich meinen Garten bienen- und insektenfreundlich?

Elbtal (sr) – Seit Beginn der Pandemie im letzten Frühjahr haben immer mehr Menschen den Hobbygärtner in sich entdeckt. Glücklicherweise kann sich der schätzen, der in diesen Zeiten einen Garten sein Eigen nennt oder Freude daran gefunden hat, seine Fensterbank oder den Eingangsbereich mit Blühen dem zu verschönern.

Jetzt im Frühling stellt sich so mancher Hobbygärtner vielleicht die Frage, wie er sich selbst eine Freude machen und gleichzeitig die heimische Insektenwelt unterstützen kann.

Nicht jede Pflanze mit prächtigen Blüten erfreut auch unsere heimischen Insekten, denn nicht alle Blüten dienen gleichermaßen gut als Nahrungsquelle. So sind beispielsweise gefüllte Blüten eher schlecht geeignet, da sie kaum Nektar bieten. Die Nahrungsaufnahme wird durch die Vielzahl der Blütenblätter erschwert – zudem enthalten gefüllte Blüten nur wenige oder gar keine Staubblätter. Das ist zum Beispiel bei vielen Rosenzüchtungen der Fall. Pflanzen mit offenen Blüten sind somit bienenfreundlicher.

Auch ein Aspekt, der bei der Gestaltung eines Bêtes oder eines Blumenkastens in Betracht gezogen werden sollte, ist, dass heimische Insekten natürlicherweise auch heimische Pflanzen bevorzugen.

Als besonders bienenfreundliche Pflanzen gelten Flieder, Nelken, Malven und Rittersporn. Aber auch blühende Kräuter wie Lavendel und Thymian erfreuen

die Insektenwelt ebenso wie Rosmarin und Salbei.

Auch das Anlegen einer Wildblumenwiese wird Insekten in Ihren Garten locken. Schon einige Quadratmeter Rasen im Garten, die nicht mehr bis zum Herbst gemäht werden, bieten Insekten Nahrung und Unterschlupf. Nicht fehlen sollte eine kleine Tränke, die unsere Insekten im Sommer mit Wasser versorgt. Es reicht bereits ein Untersetzer mit einigen kleinen Steinen als Landeplatz, der stets fingerbreit mit Wasser gefüllt ist und zwischen blühenden Pflanzen positioniert wird. So ertrinkt keines der Insekten und sie kommen gut durch die heißen Sommertage.

So bleibt zu hoffen, dass Schmetterlinge, Bienen und Hummeln sowie Raupen alle notwendigen Dinge im Garten finden, die sie zum Leben brauchen und wir uns an ihrem eifrigen Treiben erfreuen können!

apropos Elbtal möchte gerne an dieser Stelle seine Leser aufrufen, uns in diesem Sommer einige Einblicke in Ihre insektenfreundlichen Gärten oder Blumenprojekte gewähren zu lassen.

Bitte schicken Sie uns Bilder Ihrer Gartenprojekte an:
redaktion@buergerverein-elbtal.de

Wir freuen uns über Ihre Zusendungen!

